

Der LAN-Markt wächst

Wie das Marktforschungsunternehmen Frost & Sullivan in seiner Studie „Der europäische Markt für PC-LAN-Hard- und Software, Fileserver und Dienstleistungen“ feststellt, hat die Durchdringung mit PC-LANs (Local Area Network) 1991 einen geschätzten Anteil von 7 bis 12 Prozent aller PCs erreicht. Erwartet wird eine weitere Verbreitung auch in den kommenden Jahren, die den Gesamtmarkt für PC-LAN-Hard- und -Software sowie Fileserver 1996 auf über 3 Milliarden Dollar ansteigen lassen wird.

Bei Adapterkarten beispielsweise wird für 1996 mit einem Volumen von 500 Millionen Dollar gerechnet, bei Transceivern mit 357 Millionen, und bei den Bridges ist mit einer Verdreifachung des Volumens von 75 Millionen im Jahr 1991 auf über 318 Millionen Dollar zu rechnen.

Beim Hardwaremarkt wird erwartet, daß das wertmäßige Wachstum 1995 nachlassen wird. Zu diesem Zeitpunkt dürften die PCs in ihrer gegenwärtigen Form in den größeren Märkten eine gewisse Sättigung erfahren haben. Beim

Markt für PC-LAN-Software wird ein Wachstum auf etwa 220 Millionen Dollar erwartet, ausgehend von 72 Millionen Dollar 1991 als Basis.

Viele Anwender sehen neben diesen beiden großen Sektoren auch den Markt für Fileserver und andere, an das LAN angeschlossene Geräte als Bestandteil des LAN-Marktes. Der Umsatz für Fileserver wird nach der Prognose von knapp 250 Millionen Dollar 1991 auf über 900 Millionen Dollar zum Ende des Berichtszeitraumes wachsen.

Qualitätskriterien für technische Dokumentationen

Die Gesellschaft für technische Kommunikation e.V. (tekomp) hat – nach eigenen Angaben erstmals für den deutschsprachigen Raum – eine Richtlinie „Technische Dokumentationen beurteilen“ erstellt. Sie soll ein standardisiertes Beurteilungsverfahren für technische Dokumentationen ermöglichen und damit als Arbeitsunterlage und Entscheidungshilfe dienen. Die Qualitätskontrolle der Dokumentationen erfolgt dabei anhand tabellarischer Checklisten im Multiple-Choice-Ver-

fahren. Beurteilt werden unter anderem die äußere Form der Dokumentation, Text, Bilder, Orientierungshilfen und Sicherheitshinweise. Letztere sind ja wegen des Produkthaftungsgesetzes heute ein unabdingbarer Bestandteil eines jeden Handbuches. Hinweise, wie die Dokumentation gegebenenfalls verbessert werden kann, ergänzen das Verfahren, allerdings nur stichpunktartig und knapp innerhalb der Checkliste. Die Richtlinie enthält darüber hinaus eine Auflistung von Normen und Regeln mit Bezugsquellen und ein Literaturverzeichnis. So erleichtert das Material es einerseits dem technischen Redakteur, seiner Dokumentation einen hohen Qualitätsstandard zu geben, andererseits dem Gutachter, ein Handbuch zu beurteilen. Darüber hinaus kann es von Firmen als Qualitätsstandard bei der Vergabe von externen Dokumentationsaufträgen verwendet werden.

Gegen Vorauszahlung von 45 Mark kann die 36seitige Richtlinie über folgende Anschrift bezogen werden: Gesellschaft für technische Kommunikation e.V., Markelstraße 34, W-7000 Stuttgart 1.

Microsoft contra Raubkopierer

Der weltweit größte Softwarehersteller kämpft jetzt auf breiter Front gegen Raubkopierer – offenbar mit wachsendem Erfolg.

Im Silicon Valley beispielsweise konnten mit Unterstützung des FBI bei einer Razzia gefälschte Disketten im Wert von über 180000 Dollar sichergestellt werden; insgesamt wurden vier Firmen verdächtigt, Disketten und Handbücher im Wert von 600000 Dollar monatlich angefertigt und vertrieben zu haben. Und Microsoft agiert inzwischen weltweit: Gemeinsam mit den Behörden aus Taiwan, Hong Kong und der VR China wurde ein Fälscherring aufgedeckt, der monatlich bis zu 75000 Raubkopien verteilt haben soll. Selbst die Quelle von gefälschten Hologrammen des Microsoft-Labels konnte aufgespürt werden – im Shenzhon Reflective Materials Institute in China.

WIN wird schneller

Anläßlich seiner Mitgliederversammlung im Juni gab der Verein zur Förderung eines

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit der Wirtschafts- und Währungsunion hat die Zeitschrift „Mikroprozessortechnik“ ihre Monopolstellung auf dem Markt verloren, vielfältig und zahlreich war nun das Zeitschriftenangebot auch auf dem Computersektor. Damit verbunden war ein Absinken der Leserschaft und wachsende Verluste. Schließlich fiel die verlegerische Entscheidung, daß die Zeitschrift in dieser Form allein nicht weitergeführt werden kann.

Auf der anderen Seite ließ unsere kürzlich durchgeführte Leserbefragung eindeutig erkennen, daß die Mehrzahl unserer Leser noch mehr technisch fundierte Informationen, speziell zu PC-Hardware und PC-Software wünschen. Wir haben uns deshalb auf den deutschen Computerzeitschriftenmarkt nach einem kompetenten und potenten Partner umgesehen. Dabei fiel unsere Wahl auf den Ziff Verlag und die – Ihnen sicherlich bekannte – Zeitschrift „PC Professionell“.

Diese Partnerschaft bedeutet für Sie als Abonnent von „MP Mikroprozessortechnik“ konkret, daß die Ihnen vorliegende Ausgabe die letzte in dieser Form ist. Ab nächsten Monat erhalten Sie dann monatlich „PC Professionell“, da beide Zeitschriften miteinander verschmolzen werden.

Wir sind sicher, daß Sie mit „PC Professionell“ in Zukunft die für Sie wichtigen Informationen erhalten und möchten uns zum Schluß für Ihre uns über Jahre erwiesene Treue herzlich bedanken.

Geschäftsleitung
Verlag Technik GmbH